



Vorgenommen wurde die Visitation von Barbara Heimpel, Nico Breuer, Matthias Kirner, Anja Drechsle, Peter Berg und Franz-Josef Günther (von links). BILD: GOTTSTEIN

Katholiken entwickeln Ideen

Wehr (mig) „Mach die Augen auf“ und „Folge Deinem Herzen“ – dies sind zwei der Imperative, die die Seelsorgeeinheit Wehr-Öflingen-Schwörstadt nach der Visitation künftig verstärkt an sich selbst richten möchte. Am Freitag und Samstag waren Dekan Peter Berg und Dekanatsreferent Franz-Josef Günther in der Gemeinde unterwegs, um unter Moderation von Nico Breuer mit den Pfarrern, dem Seelsorgeteam, den Pfarrgemeinderäten und den ehrenamtlichen Helfern zu sprechen.

Es war die erste Visitation seit rund zehn Jahren. Auch wenn der Begriff möglicherweise etwas bedrohlich klingt, so versteht sich eine Visitation nicht so sehr als Kontrolle. Vielmehr geht es darum, gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie die Menschen im Glauben gestärkt werden können, wie man ihnen die Freude am Glauben und Christ-Sein vermitteln und die pastorale Arbeit verbessern kann. In zahlreichen Gesprächen habe man sich einen Überblick über die Arbeit der zahlreichen Gruppierungen verschafft, so Gemeindereferentin Barbara Heimpel. Als Ergebnis habe man sich vorgenommen, künftig genauer hinzuschauen, um frühzeitig zu erkennen, wo Menschen in Notsituationen steckten. Ein allgemeines Problem der Kirche ist die abnehmende Zahl der Kirchenbesucher: „Es kommt aber nicht ausschließlich auf die Zahl an“, so Barbara Heimpel, denn man müsse berücksichtigen, dass diejenigen, die aktiv am kirchlichen Leben teilnahmen, dies aus innerer Überzeugung heraus täten und nicht nur wegen der Tradition, wie es früher oft der Fall gewesen sei.

Am Samstagabend zelebrierten Stadtpfarrer Matthias Kirner, Dekan Peter Berg, Subsidar Josef Zimmermann und Diakon Ferdinand Beising mit Barbara Heimpel und Pastoralreferentin Anja Drechsle einen Festgottesdienst. Der Dekan mahnte an, dass die Kirche nicht Gefahr laufen dürfe, sich in den eigenen Problemen zu verstricken, weil sie dann nicht mehr in die Welt hinausstrahlen könne. Er bescheinigte der Seelsorgeeinheit, dass es viele Menschen gebe, die sich bewusst einbrächten und ihren Glauben lebten. „Ihr müsst das Salz der Erde sein“, sagte er, und darum erhielt jeder Besucher ein Briefchen mit Salz. Schließlich, so Berg, genügten wenige Salzkörner, um eine Speise zu würzen, und so könnten auch wenige aktive Christen die Welt ein Stück weit verändern.

Musikverein im Aufwärtstrend

- Öflinger trotz Kassen-Minus mit 2013 zufrieden
- Engagierte Musiker und neue Ehrenmitglieder

VON HRVOJE MILOSLAVIC

Öflingen – Für den Musikverein Öflingen (MVÖ) war 2013 ein „arbeitsreiches Jahr“. Versüßt wurde der Rückblick des Vorsitzenden Ralf Pogalzky im Rahmen der Hauptversammlung im Gasthaus Zur Säge durch den Bezug des neuen Versammlungs- und Probenhauses im alten Spritzenhaus, das im Juli vergangenen Jahres eingeweiht werden konnte. Eine positive Beurteilung erfuhr auch das musikalische Engagement des MVÖ, der mit derzeit 63 aktiven Musikern ein personelles historisches Hoch zu verzeichnen hat.

Zufrieden kommentierte Dirigent Werner Klausmann den mit insgesamt 71 Zusammenkünften – davon zehn Konzerte, fünf Auftritte zu kirchlichen Anlässen, sieben Ständchen sowie 48 Vollproben – dicht gedrängten Vereinsfahrplan des abgelaufenen Jahres. „Wir haben ein gutes Jahr rumgekiegt“, lautete die Einschätzung Klausmanns, der den Musikern seinen Dank für eine „gute musikalische Leistung“ aussprach. Besonders positiv beurteilte der Dirigent das am 21. Dezember abgehaltene „tierische“ Adventskonzert, das auch in puncto Besucherzuspruch nichts zu wünschen übrig ließ. Als „Highlight“ bezeichnete Klausmann den Auftritt im Rahmen der Bad Säckinger Fridolinsprozession. Im Sinn hatte der Dirigent dabei nicht nur die musikalische Leistung seiner Schützlinge. Der MVÖ sei eine der wenigen Orchester, die noch Wert auf eine gute Marschformation legten, lautete seine Feststellung. Keinen Zweifel ließ Klausmann daran, dies auch in Zukunft als eines der Markenzeichen seines Orchesters gepflegt sehen zu wollen.

„Endlich, wir freuen uns darüber“,



Musikverein-Vorsitzender Ralf Pogalzky (Zweiter von rechts) konnte Hans-Jürgen Urlich, Otmar Volle, Helmut Weiß, Walter Wunderle und Andrea Frommherz (von links) die Ehrenmitgliedschaft überreichen.

BILD: MILOSLAVIC

lautet der Kommentar des Dirigenten zum Einzug in das neue Probelokal. Einigen unerwarteten akustischen Besonderheiten („Das ist aber laut da drinnen“), konnte Klausmann sogar etwas Gutes abgewinnen. An Lautstärke und Dynamik müsse dann eben gearbeitet werden, kündigte der Dirigent an. Wenig überraschend wies Klausmann auf ein gewisses Verbesserungspotenzial bezüglich der Probenbesuche seiner Musiker. Der Dank Klausmanns für eine „gelungene Jugendarbeit“, von der auch die Aktiven sehr profitierten, erging stellvertretend für zahlreiche Verantwortliche und Helfer an den Jugenddirigenten Rolf Gallmann.

Für die einzigen Misstöne in der Versammlung sorgte die finanzielle Bilanz des abgelaufenen Jahres. Man habe ein „relativ großes Minus“ eingefahren, kommentierte Pogalzky den von Marion Gröning vorgetragenen Kassenbericht. Besonders zu Buche geschlagen habe die Anschaffung einer B-Tube sowie eines neuen Drum-Sets, erklärte der Vorsitzende. Pogalzky wusste aber umgehend zu beruhigen: „Die Rücklagen waren da, und die Ausgabe war einge-

Ehrungen

Die Ehrenmitgliedschaft des Musikvereins Öflingen wurde verliehen an: Andrea Frommherz, Hans Peter Kiefer, Heinrich Kramer, Roland Lüber, Walter Lüber, Clemens Schmucker, Hans-Jürgen Urlich, Helmut Urlich, Otmar Volle, Helmut Weiß und Walter Wunderle. Dank für das Engagement rund um das neue Probelokal

gingen an: Horst Thomann, Wolfgang Raiff, Christoph Griener, Heiko Griener, Dirk Strittmatter, Michael Bauer und Rolf Gallmann. Der Musikverein Öflingen hat 369 Mitglieder (98 Aktive, 52 Ehrenmitglieder sowie 219 Passivmitglieder). Vorsitzender des Vereines ist Ralf Pogalzky. Dirigent ist Werner Klausmann.

Der Verein im Internet: www.musikverein-oeflingen.de

plant“, so der Vorsitzende. Eine Mitschuld an der finanziellen Negativbilanz schien auch schlechtes Wetter gehabt zu haben. Ein besonders negatives Ergebnis erzielte das Rettichfest, das hinsichtlich der Einnahmen deutlich unter den Erwartungen geblieben war.

Das Ausruhen auf Lorbeeren scheint beim MVÖ nicht üblich zu sein: Auch das laufende Jahr ist von einem vollen Terminkalender gekennzeichnet. Auf dem Fahrplan steht die Beteiligung beim Öflinger Schällemarkt am 2. und 3. März, die Ausrichtung des Rettichfests am 17. und 18. Mai sowie das Grillfest im Juni.

Musikalische Höhepunkte werden der Gegenbesuch beim steirischen Musikverein Kindberg im Juni sowie das traditionellen Adventskonzert im Dezember sein. Ein Novum bilden wird der zweistündige Auftritt der Jugendkapelle in Kooperation mit der Jugendkapelle des MV Rickenbach unter dem Titel „Juka & Friends“ im April. Ein ungewöhnlicher Termin erwartet den MVÖ am 25. Mai. In Vertretung der Stadtmusik Wehr wird der MVÖ die musikalische Gestaltung der Konfirmationsfeierlichkeiten übernehmen. Die Proben nach der Winterpause beginnen am 7. März.

Narren feiern bunt und fröhlich

Eröffnungsball in der Stadthalle und Narrenmarkt auf dem Talschulplatz. Glückwünsche an die Blitzgi-Schrätteli zum 20-Jährigen

Wehr (ejr) Sieht man eine hört man alle: Die 20-jähriges Bestehen feiernde Blitzgi-Schrätteli Zunft hat ein Rundum-Paket mit Nachtumzug und Jubelparty in der Wehrer Stadthalle am vergangenen Samstag geschnürt, bei dem keine Wünsche offen blieben. Mit dem Narrenmarkt auf dem Talschulplatz und dem großen Eröffnungsball in und um die Stadthalle konnten unzählige Narren den Start der Wehrer Fasnacht feiern. Wen das feuchte Wetter nicht störte, der genoss die Platzkonzerte in der Innenstadt an gut bewirteten Ständen. Hier wurde getanzt und gelacht. In der Stadthalle sorgten neben Guggenmusikern auch ein DJ für den richtigen Ton.



Bei der Jubelparty der Blitzgi-Schrätteli waren dem Ideenreichtum keinen Grenzen gesetzt und auch beim Zunftmeisterempfang gab es kreative Präsente. BILD: JASCH-RAMSTECK

Die Freude der Gäste an der fünften Jahreszeit war deutlich zu spüren. Doch bevor es soweit war, hatte die 40-köpfige Formation der Blitzgi-Schrätteli zuvor noch zum Zunftmeistertreffen in

die Stadthalle eingeladen. Viele Gratulanten kamen dem gerne nach, überreichten Präsente und formulierten lobende Worte. Zunfrat Gerard Reichert bezeichnete den runden Gebutrstag als

den Höhepunkt der diesjährigen Fasnacht. „Unbeirrt habt ihr auf den Flügeln der Narretei wertvolles Kulturgut durch wechselvolle und anstrengende Zeiten hoch gehoben und weitergetragen“, hob er hervor. Auch die Chefinnen der Wiiberrätschede brachten ihre Hochachtung gegenüber der jüngsten Zunft der Wehrer Narrenzunft zum Ausdruck. Und von den Männern aus dem All, den Chio-Maicos, gab es neben der musikalischen Begleitung, ein ganz besonderes Geschenk: „Wenn wir die Flasche Sekt vergessen haben, dann gibt es den Astronautenhelm“, sprach Chio-Chef Heinz Blum und setzte ihn Blitzgi-Chefin Andrea Hauf gekonnt aufs Haupt. Der Vorstand der Blitzgi-Schrätteli ließ nochmals seine Entstehungsgeschichte Revue passieren.

Bildergalerie im Internet: www.suedkurier.de/fasnacht-hochrhein

In steter Sorge um die Gewässer

Gemischte Bilanz des Angelsportvereins. Warmes Wasser und Fischsterben als Probleme. Investitionen in Zuchtbecken stehen an

Wehr (milo) Auf ein zufriedenstellendes Jahr blickte der Angelsportverein Wehr in seiner Hauptversammlung am Samstag zurück. Grund zur Freude gab nicht zuletzt die hervorragende wirtschaftliche Lage des Vereins. Angesichts der Investitionen, die etwa der Verbesserung der vereinseigenen Forellenzucht zu Gute kommen sollen, ist das 2013 erwirtschaftete Plus von rund 11 000 Euro auch sehr vonnöten.

„Da können wir die Fischzucht bald zumachen“, kommentierte Vorsitzender Winfried Eckert die untragbar gewordenen Bedingungen der sechs vereinseigenen Zuchtgewässer. Angesichts der extensiven Nutzung des Wehrabeckens habe sich die Wassertemperatur der Wehra stetig erhöht, erklärte

er. Eine tierschutzgerechte Forellenzucht sei in den Sommermonaten „kaum mehr möglich“, stellte Eckert fest. „25 Grad sind einfach zu viel.“ Gelöst werden soll das Problem durch das Projekt einer Brauchwasserfassung. Durch die Verlegung eines Rohres sollen Entnahme und Zuführung von Wasser aus der hinteren Wehra gewährleistet werden. Die Machbarkeit werde derzeit vom Ingenieurbüro Raiber geprüft, so Eckert. Ausgehend von einem erheblichen Anteil an Eigenleistung bezifferte der Vorsitzende die Kosten der Maßnahme auf etwa 10 000 Euro.

Angesichts dieses unerfreulichen Kostenvoranschlags konnte das Plenum umso erfreuter zur Kenntnis nehmen, dass sich die gesellschaftlichen Aktivitäten des Angelsportvereines 2013 sehr erfolgreich gestalteten. Äußerst zufrieden zeigte sich Eckert mit der Teilnahme am Naturparkmarkt am 13. Oktober. „Besser konnte es kaum laufen“, lautete seine Bilanz. Eine posi-

tive Beurteilung erfuhren auch die Bewirtung am 1. Mai auf dem Vereinsgelände, das Fischerfest Ende Juni sowie das „Schnupperfischen“ im Rahmen des Ferienprogrammes.

Als negativen Höhepunkt des vergangenen Jahres musste Eckert das Ende April aufgetretene Fischsterben in der Lose 3 der Wehra festhalten. Etwa 90 tote Fische, Äschen und Forellen, seien geborgen worden, erinnerte Eckert. Nach umfangreichen Recherchen sei eine Einleitung giftiger Substanzen in Höhe des alten Festplatzes als wahrscheinlich anzunehmen. Im Verdacht hat der Vorsitzende die Schaustelltruppe einer Monstertruck-Show, die mehrere Wochen auf dem Festplatz gastiert hatte. Beweisen könne man allerdings nichts, musste Eckert bedauernd einräumen. Die Kosten für biologische und veterinärmedizinische Untersuchungen beliefen sich auf insgesamt 1400 Euro, rechnete Eckert vor. Nicht eingerechnet sei dabei der Aufwand des



Geehrt für 25 Jahre Mitgliedschaft beim Angelsportverein: Bernd Schöchlin (links) und Alfred Rotzler. BILD: MILO

Fischbesatzes zur Kompensation der verendeten Population.

Entschlossen zeigen sich die Wehrer Sportangler, auch weiterhin ein wachsendes Auge auf die Wehra zu haben. Bereits angelaufen ist das Projekt einer dokumentierten Langzeitmessung, bei der pH-Wert, Temperatur sowie Sauerstoff-, Chlor- und Arsengehalt des Wassers an neun Messstationen regelmäßig überprüft und festgehalten werden sollen. In einem Referat informierte Michael Gross die Versammlung über Zie-

Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Angelsportverein Wehr wurden geehrt: Thomas Hagenlocher, Thomas Müller (zehn Jahre), Gerd Rösch, Jutta Zimmermann (20), Bernd Schöchlin, Alfred Rotzler (25), Albrecht Mulfr, Franz Zirkenbach (40). Posthum wurde auch der verstorbene Willi Schünke für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Der Angelsportverein Wehr hat 176 Mitglieder (114 Aktive, 38 Passive sowie 24 Jugendliche).

Der Verein im Internet: www.asvwehr.de

le und genaue Durchführungen der Maßnahme. Darüber hinaus mahnte Eckert das Plenum, Umtrieben an der Wehra den Riegel vorzuschreiben. Dazu zählte Eckert neben dem Schwarzfischen auch die Nichtbeachtung des Verbotes der Fütterung von Wasservögeln an der Wehramündung.